



**DORF
ENTWICKLUNG**

DORSTEN | LEBENDIGE STADTTTEILE



DORFENTWICKLUNG RHADE

DOKUMENTATION _ Video-Workshop am 19. November 2020

büro frauns _ kommunikation | planung | marketing, Münster

WILLKOMMEN

Tobias Stockhoff _ Bürgermeister der Stadt Dorsten

Bürgermeister Stockhoff begrüßt die 23 Anwesenden und freut sich, dass in diesen durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Zeiten eine Zusammenkunft in Form einer Videokonferenz möglich ist. Heute soll es darum gehen, die bisher eingegangenen Erkenntnisse und Ideen zu spiegeln sowie anschließend hinsichtlich der gemeinsamen Zielsetzungen für die weitere Entwicklung Rhades weiter zu denken. Bürgermeister Stockhoff äußert die Zuversicht, dass trotz der gegebenen Umstände ein konstruktiver Verlauf des Austausches möglich sein wird.

EINFÜHRUNG

Elke Frauns _ büro frauns kommunikation | planung | marketing, Münster

Frau Frauns berichtet, dass ursprünglich ein Workshop vor Ort mit größerer Teilnehmerszahl und mit teilweiser Arbeit in Kleingruppen geplant gewesen sei. Aufgrund der bekannten Umstände kann dieser nun nicht wie gewünscht durchgeführt werden. Des Weiteren ordnet sie den heutigen Abend in den bisherigen Verlauf des Prozesses ein. Erfolgt sind bereits eine Grundlagenermittlung zur Ausgangslage des Dorfes, ein gemeinsam mit den Aktiven aus Rhade und Lembeck durchgeführtes Akteursgespräch (10.09.2020) inklusive anschließender „Hausaufgaben“ sowie die im Oktober stattgefundenene Online-Beteiligung 1 für alle Bürgerinnen und Bürger zur Sammlung des Wissens und der Erfahrungen der Bürgerschaft.

BETEILIGUNGEN (ONLINE + „HAUSAUFGABE“)

Im Nachfolgenden stellt Frau Frauns die Erkenntnisse der bisherigen Beteiligungsschritte vor. Die Inhalte wurden den Teilnehmenden des Video-Workshops vorab zur Verfügung gestellt.

ONLINE-BETEILIGUNG

Die Online-Beteiligung lief vom 01.10.2020 bis zum 31.10.2020 und fokussierte zwei Fragestellungen:

- > Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?
- > Was soll sich in Rhade verändern?

Insgesamt haben sich 154 Bürgerinnen und Bürger am Online-Angebot beteiligt. Ein Blick auf die Verteilung der Geschlechter zeigt ein sehr ausgewogenes Bild. Bei der Altersstruktur der Teilnehmenden ist eine hohe Teilnahme der 31 – 60-Jährigen zu erkennen. Positiv einzuordnen sind auch die 27 Personen in der Altersgruppe 18 – 30 Jahre. Erfahrungen aus ähnlichen Beteiligungsprozessen zeigen, dass gerade diese Altersgruppe in der Regel in Präsenzveranstaltungen vor Ort weniger stark vertreten ist.

Verteilung der Geschlechter und Altersstruktur der Teilnehmenden

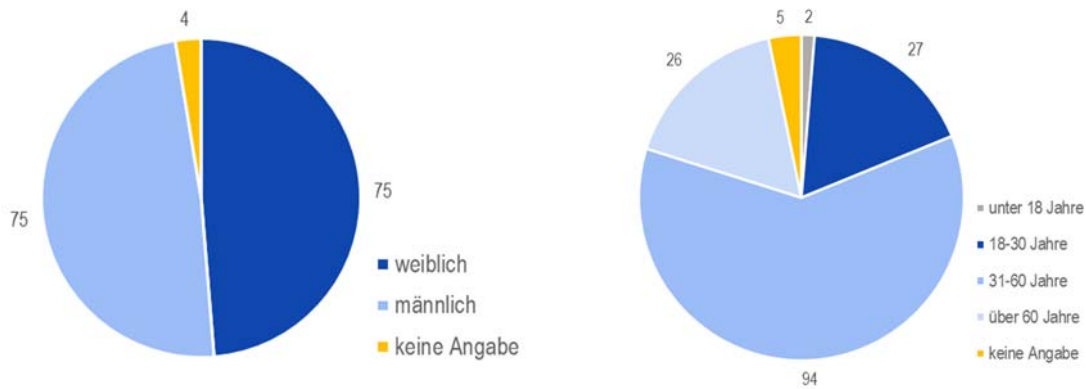


Abb. büro frauns

Hinsichtlich der Betrachtung des Zusammenhangs zwischen Altersgruppe und Geschlecht gibt es keine gravierenden Unterschiede bzw. Auffälligkeiten.

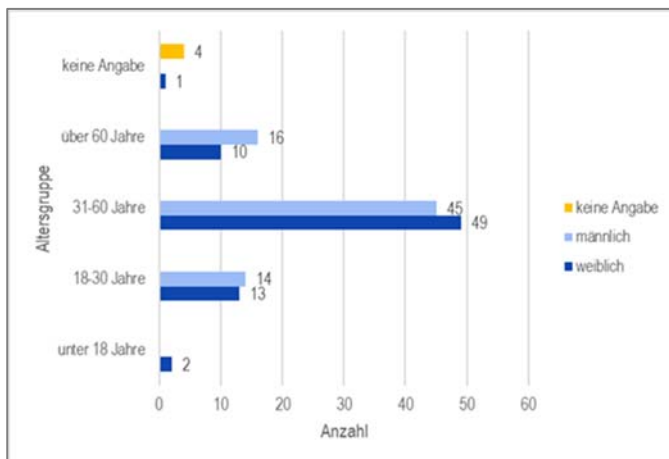


Abb. büro frauns

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

Zur Auswertung dieser Frage wurden die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger in acht Themenschwerpunkten geclustert und entsprechend zugeordnet. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anzahl der Nennungen in den jeweiligen Themenfeldern.

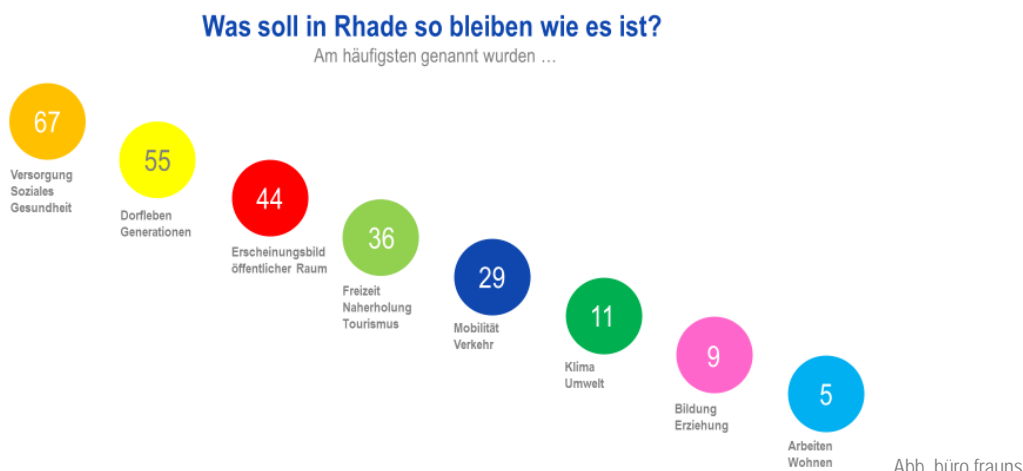


Abb. büro frauns

Nachfolgend sind die Hinweise der Bürgerinnen und Bürger für jedes Themenfeld zusammengefasst dargestellt (alle Abb. büro frauns).

67

Versorgung + Soziales + Gesundheit

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die guten Einkaufsmöglichkeiten / Nahversorgung (insbesondere Lebensmittel)
- ... die vorhandene gesundheitliche Versorgung (Ärzte, Apotheken, ...)
- ... die gastronomischen Angebote / Imbisse
- ... die heute vorhandene dörfliche Infrastruktur insgesamt

55

Dorfleben + Generationen

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die Vielfalt und das Engagement der Vereine mit einem lebendigen Vereinsleben
- ... der soziale Zusammenhalt
- ... die guten Gemeinschaften und Nachbarschaften
- ... das familienfreundliche Dorf
- ... die Angebote für unterschiedliche Generationen
- ... die Dorfkultur mit Festen und Veranstaltungen
- ... die Bürgernähe der Stadt
- ... die passende Einwohnerzahl

44

Erscheinungsbild + öffentlicher Raum

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... der dörfliche Charakter / die Atmosphäre (das Ländliche) und die dörflichen Strukturen
- ... das Dorf im Grünen und das Dorf mit Grün
- ... der Dorfkern und der Kirchplatz
- ... die Mischung aus Historischem und Neuem
- ... die Beschaulichkeit / Übersichtlichkeit

36

Freizeit + Naherholung + Tourismus

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die vielfältigen und guten Angebote und Einrichtungen in den Bereichen Sport und Kultur / Musik
- ... die Spielplätze
- ... die Natur und die Landschaft
- ... die Wälder
- ... die Feldwege zum Erholen und Spazieren
- ... die Schutzhütte

29

Mobilität + Verkehr

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... der Bahnhof mit seinen Verbindungen in die nähere und weitere Region
- ... die gute regionale und überregionale Anbindung an das Straßen- / Autobahnnetz
- ... die Tankstelle im Dorf
- ... die verkehrsberuhigten Wohngebiete
- ... Fuß- und Radwege zwischen den Wohngebieten (schnelle Abkürzungen)
- ... die Mitfahrerbänke

11

Klima + Umwelt

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die Rhader Wiesen / Naturschutzgebiete
- ... die vielen Grünflächen (auch im Dorf)
- ... ein verantwortungsvoller Umgang mit Flächen (eher Lücken schließen als Landschaft bebauen)
- ... ein verantwortungsvoller Umgang mit Grundwasser



Bildung + Erziehung

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

- ... die Grundschule
- ... die Kitas / Kindergärten



Arbeiten + Wohnen

Was soll in Rhade so bleiben wie es ist?

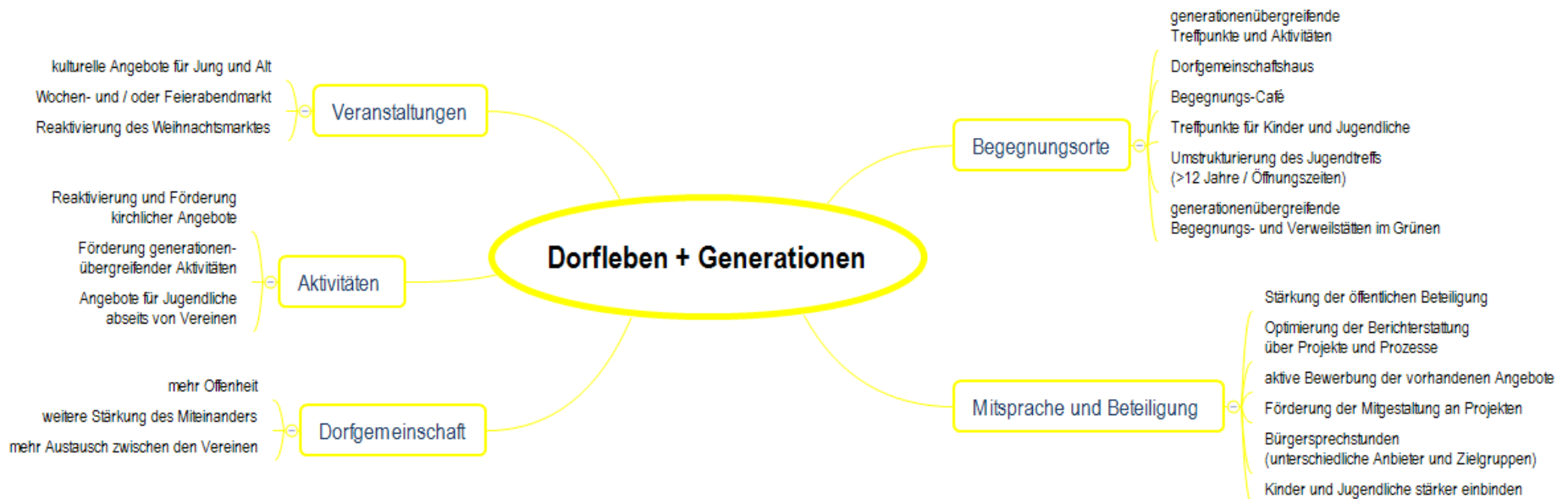
- ... das gute Wohnumfeld
- ... die Prägung durch die Landwirtschaft

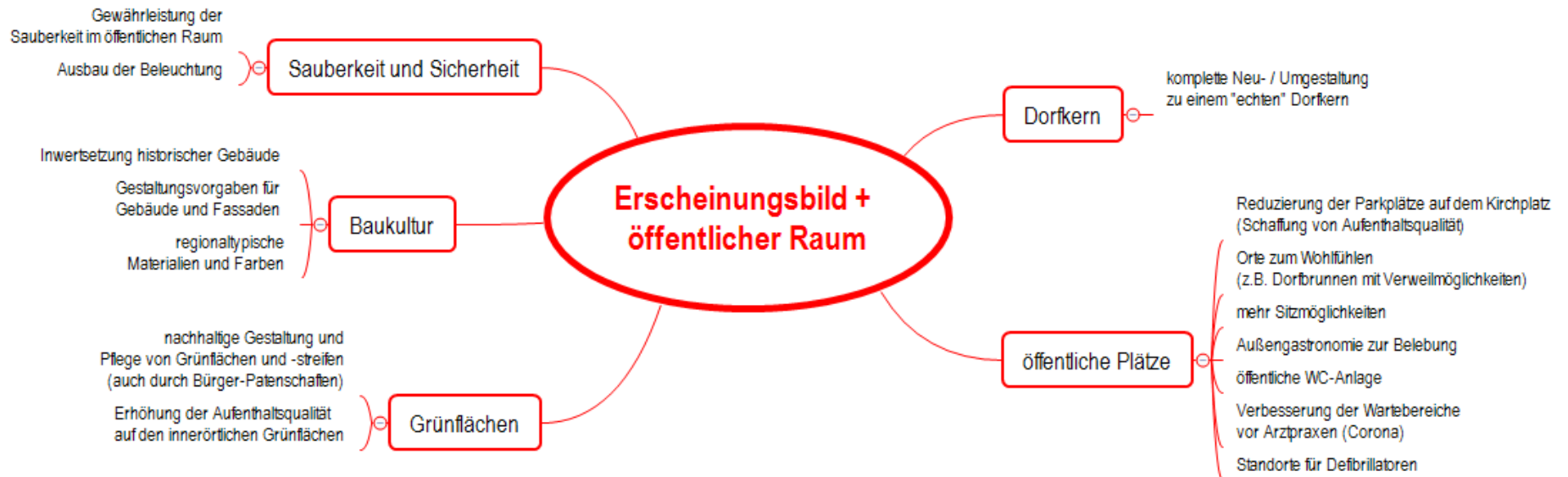
Was soll sich in Rhade verändern?

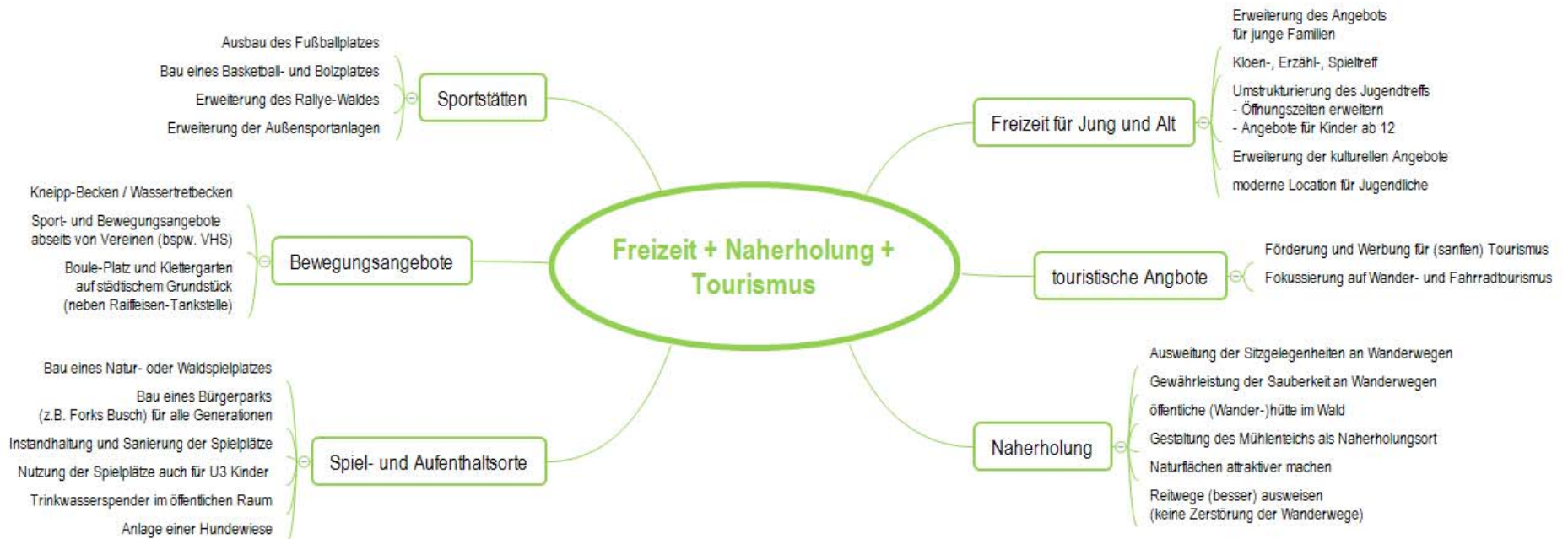
Bei der zweiten Frage der Online-Beteiligung sind rund 1.000 Einzelhinweise der Bürgerinnen und Bürger eingegangen. Auch diese sind in einem ersten Schritt den acht Themenfeldern zugeordnet worden.

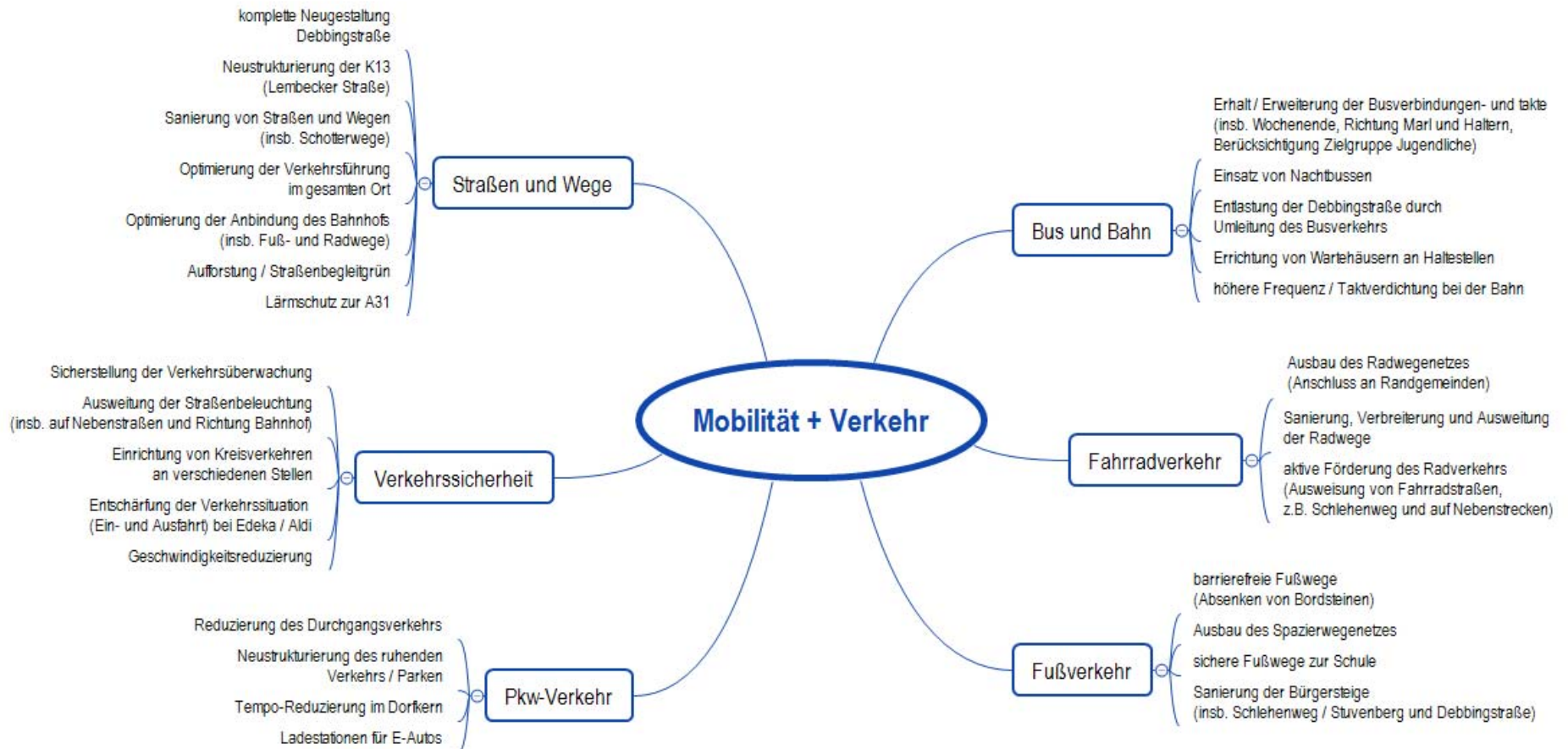
Um aufgrund der Vielzahl der Hinweise die Übersicht nicht zu verlieren, sind in den einzelnen Themenfeldern zudem Unterkategorien gebildet worden.

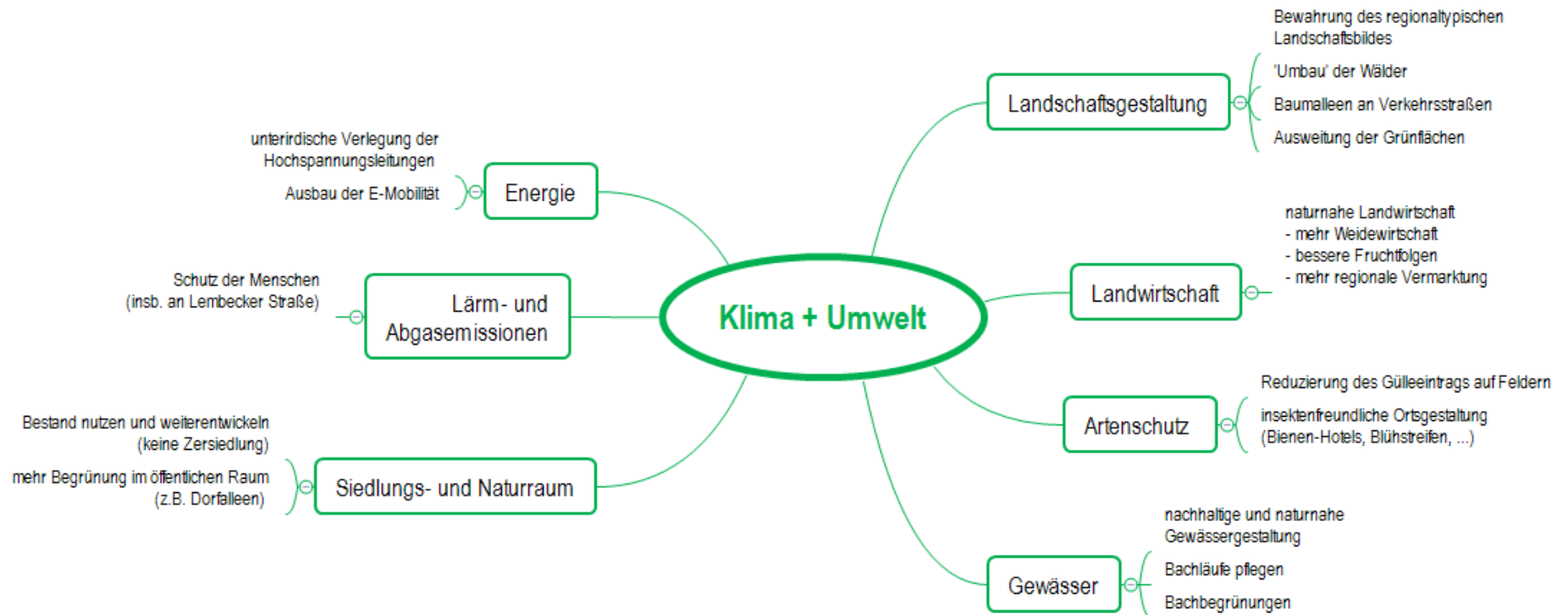
Alle Hinweise der Bürgerinnen und Bürgern sind in sog. Mind-Maps inhaltlich dokumentiert und im Folgenden dargestellt (Abb. büro frauns).

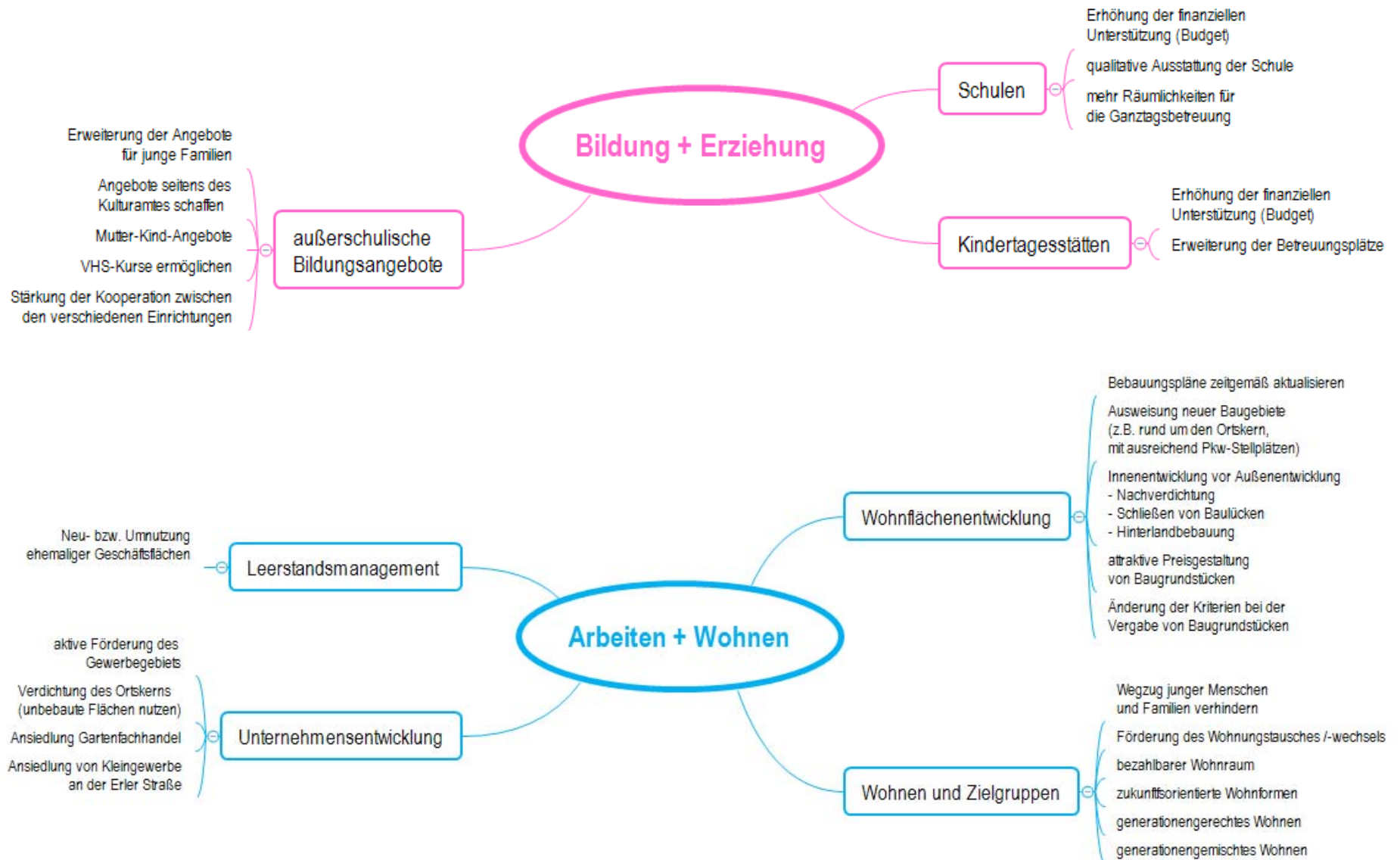












Nach der Vorstellung der Erkenntnisse der Online-Beteiligung I besteht für die Teilnehmenden der Videokonferenz die Möglichkeit, die ausgewerteten Inhalte zu kommentieren. Dabei werden die folgenden Hinweise gegeben und Rückfragen gestellt (*Antworten sind kursiv dargestellt*):

- Wie ist der planungsrechtliche Sachstand zu dem vielfach gewünschten Drogeriemarkt?
Auch wenn hier noch keine finale Antwort gegeben werden kann, ist davon auszugehen, dass der Drogeriemarkt aufgrund zu starker Auswirkungen (Kaufkraftabflüsse in den Nachbarkommunen) durch die Regionalplanung als nicht zulässig erachtet wird.
- Die leerstehenden Ladenlokale im Dorfkern mit kleinteiligen Versorgungsangeboten zu füllen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Dorfentwicklung.
Hier muss – insbesondere unter den aktuellen Bedingungen – eine realistische Betrachtung der Marktlage erfolgen.
- Bei einer Umgestaltung des Kirchplatzes muss der Interessenskonflikt zwischen gestalterischen Fragen und den benötigten Stellplätzen beachtet werden. Zudem ist die Kirchengemeinde als Grundeigentümerin in den Prozess einzubeziehen.
- Wie erfolgt bei einer Umgestaltung der Debbingstraße die Beteiligung der Anliegerinnen und Anlieger?
Im Rahmen des Dorfentwicklungskonzeptes sind Anforderungen und Zielvorstellungen zu formulieren, eingehende Detailhinweise werden an die städtische Abteilung für Verkehrsplanung weitergegeben, die ein stadtweites Mobilitätskonzept erarbeiten wird. Vor der Erstellung einer Ausbauplanung wird eine differenzierte Beteiligung der Anliegerinnen und Anlieger erfolgen. Hierbei ist nach Möglichkeit ein Konsens bzgl. der Finanzierung über die Anliegerbeteiligung nach dem Kommunalabgabengesetz sowie über die Gestaltung zu erzielen.
- In die Frage der zukünftigen Gestaltung der K13 ist nach Möglichkeit der Kreis Recklinghausen konstruktiv in die Gespräche einzubinden.

„Hausaufgabe“

Im Anschluss an das Akteursgespräch am 10. September 2020 waren Akteure aus dem Bürgerforum Rhade eingeladen, sich im Sinne einer kleinen „Hausaufgabe“ mit folgenden Aspekten der Zukunftsentwicklung von Rhade zu beschäftigen:

- > Benennung von max. drei **Themen**, die aus der Sicht der Teilnehmenden die größte **Relevanz** für die Zukunftsentwicklung von Rhade haben werden (mit einer kurzen Begründung)
- > Benennung von Merkmalen der Rhader **Identität** (Wofür stehen wir? Was macht uns besonders? Was unterscheidet uns von anderen?)
- > Benennung von Merkmalen der Rhader **Vision** (Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?)

Die Ergebnisse der „Hausaufgabe“ (insgesamt 16 Rückläufe) sind nachfolgend zusammengestellt. Mit Blick auf die Hinweise zur Rhader Identität und zur Rhader Vision wird darauf hingewiesen, dass diese Erkenntnisse den Rahmen für die Rhader Perspektive (das grundsätzliche Leitbild für Rhade) ergeben werden.

THEMEN MIT RELEVANZ FÜR DIE RHADER ZUKUNFT

Am häufigsten genannt ...



Abb. büro frauns

Themen mit Relevanz für die Entwicklung von Rhade

Mobilität + Verkehr

(15 x genannt)

FOKUS

- Debbingstraße im Dorfkern (Handlungsnotwendigkeiten für alle Mobilitätsarten und Pkw-Parken sowie das Erscheinungsbild insgesamt)
- Fahrradwege(-netz), insbesondere Siedlung „Am kalten Bach“ – Dorfkern, Dorfkern – Bahnhof, ... und grundsätzlich mit Blick auf Verkehrswende (Steigerung der Fahrradnutzungen, E-Bikes, ...) sowie Sicherheit
- ÖPNV-Verbindungen und Takte (in alle Richtungen), dies gilt für den Pendlerverkehr zu den Arbeitsplätzen, die Alltagsmobilität und den Freizeitverkehr
- K 13: in Stoßzeiten sehr voll, lädt zum schnellen Fahren ein – Verkehrsinseln sind notwendig (für Sicherheit, Verkehrsfluss und Entschleunigung)
- der Durchgangsverkehr in Rhade ist eine große Herausforderung
- Reduzierung der Kfz-Straßenflächen zugunsten von Flächen für Fußgänger und Radfahrer (vor dem Hintergrund des demografischen Wandels: barrierefrei)
- Geschwindigkeitsreduzierungen (Pkw-Verkehr), insbesondere Schule und Sporthalle sowie Kirche und Friedhof
- Neugestaltung von Kreuzungsbereichen, Anlage von Kreisverkehren
- (barrierefreie) Mobilität ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, insbesondere der älter werdenden Bevölkerung, ein zentrales Zukunftsthema

Dorfleben + Generationen

(12 x genannt)

FOKUS

- Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene (Freizeitgestaltung, Treffpunkte, Identifikation, soziale Kontrolle)
- Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, insbesondere mit Blick auf die älter werdende Bewohnerschaft (Ziel: Sicherung eines möglichst langen, selbstbestimmten Lebens in Rhade)
- Zukunft des ehrenamtlichen Engagements in Vereinen (ist kein Selbstläufer), stärkere Vernetzung der Vereine und Integration von Neubürgern
- Angebote für junge Menschen, die nicht Vereinsmitglieder sind
- Schaffung und Verbindung von Begegnungsorten für alle Generationen (z. B. Forks Busch)

Versorgung + dörfliche Infrastruktur

(5 x genannt)

FOKUS

- Glasfaserausbau (u. a. Homeoffice, Schulen, ärztliche Versorgung)
- Stärkung der Nahversorgung durch Erweiterung des Nahversorgungszentrums Rhade und des Mischgebietes in der Nachbarschaft (insbesondere Drogeriemarkt) – auch vor dem Hintergrund der Reduzierung von Autofahrten für die tägliche Versorgung
- Erhalt der Grundschule (kurze Beine – kurze Wege)

„Alte“ und „Neue“ Mitte

(3 x genannt)

FOKUS

- Pflege und Verbesserung des Ortsbildes (Immobilien, öffentlicher Raum, Grünflächen, ...) als Gemeinschaftsaufgabe
- Neugestaltung des Kirchplatzes
- „Neue Mitte“: Entwicklung eines neuen Treffpunktes mit Gemeinschaftsflächen für alle (z. B. Forks Busch) – wichtig für ein funktionierendes gesellschaftliches Zusammenleben

Umwelt + Klimaschutz

(3 x genannt)

FOKUS

- globale Herausforderung, die lokal spürbar ist und vor Ort angegangen werden muss (z. B. Rhader Bach in den Feuchtwiesen fällt im Sommer trocken, die Wälder vertrocknen, zusätzliche Bewässerungsnotwendigkeiten in der Landwirtschaft, Artensterben, ...)
- Rhade liegt „im Grünen“: dieses Grün ist zu erhalten und dosiert an sich ändernde klimatische Bedingungen umzubauen / zu ergänzen (auch Herausforderung „Grün“ und wahrscheinlich steigende Frequentierung durch Touristen / Tagesgäste)

Arbeiten in Rhade

(2 x genannt)

FOKUS

- Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen in Rhade (dafür muss die Dorfinfrastruktur attraktiv sein)
- Sicherung von Entwicklungsmöglichkeiten für Unternehmen
- Sicherung der Zukunft der landwirtschaftlichen Betriebe

Naherholung + Tourismus

(2 x genannt)

FOKUS

- Weiterentwicklung eines „sanften Tourismus“ im Grünen, insbesondere Wandern und Radtourismus (incl. der dafür notwendigen Infrastruktur wie Übernachtungsangebote, Gastronomie, Freizeit, ...)
- Neuentwicklung des Bürgerparks „Forks Busch“ als Begegnungs- und Naherholungspark (z. B. mit der „Sportbandverbindung“ zu einem Trainings- und Begegnungszentrum am Dahlenkamp)

Grundstücksentwicklung _ bezahlbares Wohnen

_ insbesondere Angebote zur Eigentumsbildung für junge Menschen / Familien
(auch als Instrument gegen die Überalterung des Dorfes)

Merkmale der Rhader IDENTITÄT

Wofür wir stehen! Was uns besonders macht! Was uns von anderen unterscheidet!

- > Tor zum Münsterland und Brücke zum Ruhrgebiet
(dörflicher Charakter des Münsterlandes mit viel Natur und Landwirtschaft und gleichzeitig stadtnah in Richtung Ruhrgebiet – hohe Lebensqualität und touristisch interessant)
- > generationsübergreifendes, reges, positives, lebendiges und vielfältiges Vereinsleben
- > Heimatliebe: Ortsteil mit Selbstbewusstsein, Werten und Traditionen, Stolz
- > Zusammenhalt, politisches Interesse und Gestaltungswille, gemeinsames Miteinander, starke Dorfgemeinschaft und gute Nachbarschaften, bürgerschaftliches Engagement
- > offen für Neues
- > gut und sicher versorgt (bis heute)
- > Rhader Identität ist sichtbar und spürbar:
Kirche, Ehrenmal, Mühle, Rhader Wiesen

ABER auch: Rhade ist ein Straßendorf
(keine richtige Ortskernfunktion durch Zersiedelung)

Merkmale der Rhader VISION

Wo wir hin wollen! Was wir erreichen wollen!

- ... ein Dorf mit positiven Neuerungen und Verbesserungen, die langlebig sind und alle begeistern
- ... ein Dorf mit einem lebendigen Gemeinschafts- und Vereinsleben (die „Rhader Gemeinschaft“)
(wie vor Corona – mit noch mehr Möglichkeiten für dörfliche Kontakte)
- ... ein Dorf, in dem die Zukunftsplanungen (siehe Rahmenplan mit Aktualisierungen) umgesetzt werden
- ... ein Dorf, dass noch lebenswerter wird
- ... ein Dorf, dass „jung“ bleibt
- ... ein Dorf mit zukunfts- und demografiefesten Mobilitätsangeboten
- ... ein Dorf, in dem sich alle gut und sicher versorgen können
- ... ein Dorf, das auch weiter durch die Landwirtschaft geprägt wird
- ... ein Dorf, mit einer sicheren ökologischen und wirtschaftlichen Zukunft
- ... ein Dorf, das gut und wirkungsvoll Zukunftsherausforderungen meistern kann

Rhader Identität und Vision

Mit Blick auf die Frage „Wie viel Dorf und wie viel Stadt wollen wir eigentlich sein?“ wird diskutiert, welche Zielrichtung für die weitere Entwicklung Rhades maßgeblich sein soll. Dabei werden von den Teilnehmenden des Video-Workshops die folgenden Aspekte benannt:

- Wesentliche Zielstellung sollte sein, dass die Bevölkerungszahl des Dorfes nicht weiter sinkt.
- Hauptsache ist, dass das Dorf lebenswert bleibt!
- Beim Spagat zwischen den Wünschen einer sehr umfangreichen Teilhabe am städtischen kulturellen Leben und dem Erhalt der charakterlichen Merkmale eines Dorfes wird eine Positionierung notwendig sein.
- Es ist eine wechselseitige Betrachtung vorzunehmen: Wenn bspw. nicht sämtliche Einkäufe vor Ort erledigt werden können, muss ein praktikables Mobilitätsangebot zur Erreichung des Dorstener Zentrums vorhanden sein.
- Wir wollen nicht zu einem reinen Wohn- und Schlafdorf verkommen und benötigen daher auch Angebote und Lebendigkeit vor Ort.
- Für Dinge, die nicht zum täglichen Bedarf gehören, sollte man auch bereit sein, in einen Nachbarort zu fahren.
- Im Bereich des Einzelhandelsangebotes müssen wir auch darüber nachdenken, wie wir uns selber helfen und Dinge in die Hand nehmen können, bspw. in Form eines genossenschaftlich organisierten Dorfladens.
- Es ist ein Konsens zwischen der gesamtstädtischen Betrachtungsweise und den dörflichen Ansprüchen zu finden, bspw. bei der medizinischen Versorgung.
- Neben Ansprüchen sind jeweils auch Ziele sowie nach Möglichkeit konkrete Wege zur Umsetzung zu beschreiben.
- Zu beachten ist, dass sich die Landwirtschaft weiter verändert hat. Aufgegebene Höfe in der Nähe des Dorfkerns sollten als Reserveflächen auch für gewerbliche Nutzungen bedacht werden.
- Berücksichtigt werden sollte die Frage, wie langfristig eine „gelebte Mitte des Dorfes“ ausgestaltet werden kann.
- Den formulierten Merkmalen der Identität und Vision wird darüber hinaus so zugestimmt, so dass sie als Maßstab für zukünftig auszugestaltende Projekte angesehen werden können.

AUSBLICK

Weiteres Vorgehen

Bürgermeister Tobias Stockhoff und Elke Frauns

Frau Frauns resümiert, dass der Rahmen für die weitere Arbeit nun gesteckt ist und im weiteren Verlauf konkrete Projekte zu erarbeiten sind. In diesem Zusammenhang weist sie auf die Online-Beteiligung II hin, mit der konkrete Zukunftsideen und -projekte gesammelt werden. Darüber hinaus können dem büro frauns jederzeit weitere Hinweise übermittelt werden.

Bürgermeister Stockhoff dankt allen Beteiligten für die konstruktiven Beiträge, die bisherigen Schritte im Prozess des Dorfentwicklungskonzeptes bewertet er als zielführend. Er bittet darum, weiter im Austausch zu bleiben und insbesondere die Frage „Wo wollen wir hin?“ weiterzudenken.

Hinweis:

Der Prozess der Dorfentwicklung in Lembeck und Rhade erfolgt unter finanzieller Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)“ und der LAG Region Hohe Mark – Leben im Naturpark e. V.